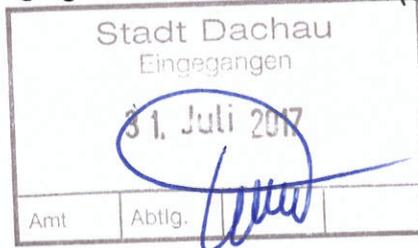


Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft Dachau e.V. (ÜB)

Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau



Dachau, den 27.7.2017

Antrag: Prüfung von Alternativen zu stationären Geschwindigkeitsmessenlagen (gleichzeitig Ergänzung zum diesbezüglichen Antrag der SPD-Stadtratsfraktion)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft (ÜB) stellt folgenden

Antrag:

Als Alternative zu den beantragten festen Radarsäulen bitten wir die Stadtverwaltung zu prüfen, ob bestehende Ampeln so umgerüstet werden können, dass sie automatisch auf Rot schalten, wenn sich ein Fahrzeug mit stark überhöhter Geschwindigkeit nähert.

Begründung:

Wir teilen die Auffassung der SPD-Fraktion, dass die nächtlichen Rasereien im Dachauer Stadtgebiet unterbunden werden müssen. Allerdings zweifeln wir an der Wirksamkeit von festen Radarsäulen, deren Existenz sich schnell herumsprechen wird.

Aus anderen Bundesländern (z.B. Kreuzung B174/B101 in Sachsen) sind Ampeln bekannt, die automatisch auf Rot schalten, wenn sich ein Fahrzeug mit stark überhöhter Geschwindigkeit nähert. Wird die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit hingegen eingehalten, steht die Ampel weiterhin auf Grün, vorausgesetzt kein Fußgänger hat den Druckknopf betätigt. Dies geschieht über Induktionsschleifen in der Fahrbahn, die überhöhte Geschwindigkeiten von Verkehrsteilnehmern an die Ampelanlage melden.

Aus unserer Sicht erscheinen auf solche Weise umgerüstete Ampeln sinnvoller und wegen drohenden Rotlichtverstößen auch abschreckender als separate Radarsäulen. Grund ist, dass sie unauffällig in bestehende Anlagen integriert und auch nur nachts in dem oben beschriebenen Sinne betrieben werden können. Das Problem mit den Rasern besteht gemäß den Schilderungen von Anwohnern nur zu bestimmten nächtlichen Uhrzeiten.

Sollten die von uns zur Prüfung gestellte Alternative ohne größeren Aufwand umsetzbar sein, würden wir eine Installation abgesehen von der Münchener Straße auch an weiteren Einfallstraßen im Stadtgebiet (z.B. Sudetenlandstraße) in Erwägung ziehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten sind nach Prüfung durch die Stadtverwaltung zu ermitteln und der Anschaffung / Betrieb von festen Radarsäulen gegenüberzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Rösch, Fraktionsvorsitzender

über
55 Jahre ÜB